

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten June Tomiak und Stefan Ziller (GRÜNE)

vom 22. März 2017 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. März 2017) und **Antwort**

Rechtsextremismus in Marzahn-Hellersdorf im Jahr 2016

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Delikte des KPMD-PMK gab es im Jahr 2016 in Marzahn-Hellersdorf für den Bereich PMK-rechts? (Bitte tabellarisch nach Tat- bzw. Erfassungszeitpunkt, Delikt und Ermittlungsstand aufschlüsseln.)

Zu 1.: Grundlage für die Beantwortung der Anfrage bildet der „Kriminalpolizeiliche Meldedienst in Fällen Politisch motivierter Kriminalität“ (KPMD-PMK). Dabei handelt es sich entgegen der „Polizeilichen Kriminalstatistik“ (PKS) um eine Eingangsstatistik. Die Fallzählung erfolgt tatzeitbezogen, unabhängig davon, wann das Ermittlungsverfahren an die Staatsanwaltschaft abgegeben wurde.

Die folgenden statistischen Angaben stellen keine Einzelstraftaten der Politisch motivierten Kriminalität (PMK) dar. Bei der Darstellung handelt es sich um Fallzahlen.

Ein Fall bezeichnet jeweils einen Lebenssachverhalt in einem engen räumlichen und zeitlichen Zusammenhang mit identischer oder ähnlicher Motivlage, unabhängig von der Zahl der Tatverdächtigen, Tathandlungen, Anzahl der verletzten Rechtsnormen oder der eingeleiteten Ermittlungsverfahren.

Die Fallzahlen der PMK unterliegen bis zum Abschluss der Ermittlungen - gegebenenfalls bis zum rechtskräftigen Gerichtsurteil - einer Bewertung gemäß der angenommenen Tatmotivation. Darüber hinaus können Fälle der PMK erst nach dem Statistikschluss bekannt und entsprechend gezählt werden. Deshalb kommt es sowohl unter- als auch überjährig immer wieder zu Fallzahlenänderungen.

Es werden nur die Fälle gezählt, die gemäß den bundesweit verbindlichen Verfahrensregeln zur Erhebung von Fallzahlen im Rahmen des KPMD-PMK für Berlin statistisch zu zählen sind.

Aufgrund des Anschlages auf den Berliner Weihnachtsmarkt am Breitscheidplatz und den damit verbundenen polizeilichen Maßnahmen sind im KPMD-PMK erhebliche Erfassungsrückstände zu verzeichnen, die bislang noch nicht aufgearbeitet werden konnten. Valide Fallzahlen für das Jahr 2016 liegen demnach nicht vor. Gleichwohl handelt es sich um die Fallzahlen, die auch im Jahresbericht PMK für das Jahr 2016 Verwendung finden.

Ermittlungsstände können im Rahmen des KPMD-PMK nicht automatisiert recherchiert werden, so dass hierzu keine Statistik vorliegt.

Für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf wurden für das Jahr 2016 bislang 133 Fälle der PMK - rechts registriert. Diese verteilen sich auf die Tatzeiten und Delikte wie folgt:

Zähldelikt	Tatzeit
§ 223 StGB – 1	04.01.2016
§ 86a StGB – 2	06.01.2016
§ 130 StGB – 3	06.01.2016
§ 86a StGB	07.01.2016
§ 86a StGB	09.01.2016
§ 303 StGB – 4	12.01.2016
§ 241 StGB – 5	15.01.2016
§ 86a StGB	17.01.2016
§ 224 StGB – 6	31.01.2016
§ 224 StGB	01.02.2016
§ 86a StGB	11.02.2016
§ 223 StGB	12.02.2016
§ 126 StGB – 7	16.02.2016
§ 86a StGB	23.02.2016
§ 86a StGB	24.02.2016
§ 130 StGB	24.02.2016
§ 86a StGB	25.02.2016
§ 224 StGB	26.02.2016
§ 185 StGB – 8	26.02.2016
§ 86a StGB	28.02.2016
§ 303 StGB	29.02.2016
§ 86a StGB	01.03.2016
§ 130 StGB	02.03.2016
§ 111 StGB - 9	03.03.2016
§ 130 StGB	04.03.2016
§ 303 StGB	05.03.2016
§ 86a StGB	08.03.2016
§ 86a StGB	11.03.2016
§ 303 StGB	13.03.2016
§ 185 StGB	13.03.2016
§ 86a StGB	18.03.2016
§ 223 StGB	19.03.2016
§ 86a StGB	20.03.2016
§ 86a StGB	22.03.2016
§ 86a StGB	23.03.2016
§ 241 StGB	23.03.2016
§ 241 StGB	23.03.2016
§ 224 StGB	25.03.2016
§ 86a StGB	26.03.2016
§ 223 StGB	29.03.2016
§ 304 StGB - 10	01.04.2016
§ 303 StGB	02.04.2016
§ 223 StGB	02.04.2016
§ 27 VersammlG	02.04.2016
§ 27 VersammlG	02.04.2016
§ 130 StGB	02.04.2016
§ 111 StGB	02.04.2016

Zähldelikt	Tatzeit
§ 86a StGB	04.04.2016
§ 86a StGB	12.04.2016
§ 303 StGB	12.04.2016
§ 303 StGB	13.04.2016
§ 185 StGB	15.04.2016
§ 86a StGB	18.04.2016
§ 86a StGB	19.04.2016
§ 224 StGB	24.04.2016
§ 86a StGB	25.04.2016
§ 86a StGB	25.04.2016
§ 86a StGB	04.05.2016
§ 86a StGB	06.05.2016
§ 224 StGB	07.05.2016
§ 86a StGB	08.05.2016
§ 86a StGB	10.05.2016
§ 86a StGB	14.05.2016
§ 86a StGB	17.05.2016
§ 86a StGB	20.05.2016
§ 303 StGB	22.05.2016
§ 86a StGB	28.05.2016
§ 86a StGB	30.05.2016
§ 185 StGB	31.05.2016
§ 86a StGB	01.06.2016
§ 86a StGB	04.06.2016
§ 303 StGB	10.06.2016
§ 130 StGB	11.06.2016
§ 86a StGB	12.06.2016
§ 130 StGB	13.06.2016
§ 303 StGB	14.06.2016
§ 86a StGB	14.06.2016
§ 303 StGB	15.06.2016
§ 130 StGB	16.06.2016
§ 86a StGB	17.06.2016
§ 185 StGB	27.06.2016
§ 86a StGB	27.06.2016
§ 86a StGB	01.07.2016
§ 86a StGB	16.07.2016
§ 86a StGB	21.07.2016
§ 224 StGB	22.07.2016
§ 86a StGB	26.07.2016
§ 86a StGB	27.07.2016
§ 130 StGB	29.07.2016
§ 86a StGB	30.07.2016
§ 86a StGB	01.08.2016
§ 303 StGB	04.08.2016
§ 86a StGB	04.08.2016
§ 86a StGB	09.08.2016

Zähldelikt	Tatzeit
§ 86a StGB	12.08.2016
§ 86a StGB	12.08.2016
§ 130 StGB	13.08.2016
§ 185 StGB	14.08.2016
§ 86a StGB	14.08.2016
§ 86a StGB	15.08.2016
§ 130 StGB	18.08.2016
§ 86a StGB	18.08.2016
§ 86a StGB	31.08.2016
§ 86a StGB	01.09.2016
§ 86a StGB	01.09.2016
§ 303 StGB	03.09.2016
§ 185 StGB	06.09.2016
§ 86a StGB	16.09.2016
§ 86a StGB	17.09.2016
§ 86a StGB	19.09.2016
§ 86a StGB	21.09.2016
§ 130 StGB	27.09.2016
§ 86a StGB	28.09.2016
§ 185 StGB	01.10.2016

Zähldelikt	Tatzeit
§ 86a StGB	11.10.2016
§ 86a StGB	13.10.2016
§ 185 StGB	16.10.2016
§ 223 StGB	16.10.2016
§ 130 StGB	27.10.2016
§ 303 StGB	28.10.2016
§ 130 StGB	31.10.2016
§ 303 StGB	01.11.2016
§ 303 StGB	07.11.2016
§ 86a StGB	09.11.2016
§ 130 StGB	15.11.2016
§ 86a StGB	18.11.2016
§ 185 StGB	23.11.2016
§ 86a StGB	25.11.2016
§ 86a StGB	14.12.2016
§ 223 StGB	15.12.2016
§ 241 StGB	16.12.2016
§ 303 StGB	20.12.2016
§ 86a StGB	20.12.2016

- 1 Körperverletzung
- 2 Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen
- 3 Volksverhetzung
- 4 Sachbeschädigung
- 5 Bedrohung
- 6 Gefährliche Körperverletzung
- 7 Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten
- 8 Beleidigung
- 9 öffentliche Aufforderung zu Straftaten
- 10 gemeinschädliche Sachbeschädigung

2. Wie viele Personen, die behördlich als Rechtsextreme bekannt sind, hatten 2016 ihren Wohnsitz in Marzahn-Hellersdorf?

Zu 2.: Von den behördlich bekannten Rechtsextremistinnen und Rechtsextremisten ist eine Anzahl im unteren dreistelligen Bereich in Marzahn-Hellersdorf gemeldet.

3. Wie viele Personen, die behördlich als Rechtsextreme bekannt sind, haben 2016 ihren Wohnsitz in Marzahn-Hellersdorf aufgegeben und in welche Bezirke von Berlin, sonstige Bundesländer oder sonstige Länder sind diese Personen verzogen? (Bitte tabellarisch aufführen.)

Zu 3.: Die Anzahl der Ummeldungen von Rechtsextremistinnen und Rechtsextremisten aus Marzahn-Hellersdorf lag 2016 im mittleren einstelligen Bereich.

4. Wie viele Personen, die behördlich als Rechtsextreme bekannt sind und 2016 amtlich im Bezirk Marzahn-Hellersdorf gemeldet waren, werden mit einem offenen Haftbefehl gesucht; seit wann, aus welchem Grund (Verdacht der Tatbegehung, Haftantritt, etc.) und ggf. mit jeweils welcher vorgeworfenen bzw. erwiesenen Straftat? (Bitte tabellarisch aufführen.)

Zu 4.: Ein entsprechender Datenbestand ist nicht vorgehalten.

5. Welche rechtsextremen Organisationen (Parteien, Kameradschaften, Netzwerk, Bündnisse, etc.) waren 2016 in Marzahn-Hellersdorf aktiv, welches Personenpotential umfassten sie und was war Art und Umfang ihrer Aktivitäten? (Bitte tabellarisch aufführen.)

Zu 5.: In Marzahn-Hellersdorf sind einzelne Personen aktiv, die dem „Netzwerk Freie Kräfte“ angehören.

Der Berliner Landesverband der „Nationaldemokratischen Partei Deutschlands“ (NPD) hat in Marzahn-Hellersdorf einen Kreisverband, der vom stellvertretenden NPD-Landesvorsitzenden geleitet wird.

Die NPD hat im Jahr 2016 in Marzahn-Hellersdorf sechs dem Senat bekannte Infostände und acht Kundgebungen durchgeführt. An diesen Kundgebungen nahmen jeweils zehn bis 30 Personen teil. Am 16. Januar 2016 konnte die NPD etwa 100 Personen mobilisieren. Sie thematisierte unter dem Motto „Gegen die massenhaften sexuellen Übergriffe auf deutsche Frauen“ die Vorkommnisse in der Silvesternacht in Köln.

Die „Bürgerbewegung Pro Deutschland“ hat ihre Bundesgeschäftsstelle in der Alten Rhinstraße in Marzahn-Hellersdorf.

6. Welche rechtsextremen, flüchtlings- oder asylfeindlichen Zusammenschlüsse oder durch Rechtsextremist*innen mitgetragene Zusammenschlüsse – auch kleinere Ad-Hoc-Zusammenschlüsse oder zeit- und themenbezogene Zusammenschlüsse - waren 2016 in Marzahn-Hellersdorf aktiv, welches Personenpotential umfassten sie und was war Art und Umfang ihrer Aktivitäten? (Bitte tabellarisch aufzuführen.)

Zu 6.: Mit der Verknüpfung der Themen „Innere Sicherheit“ und „Zuwanderung“ konnten Rechtsextremistinnen und Rechtsextremisten in den letzten Jahren ihre öffentliche Wahrnehmung vorübergehend steigern. Die NPD versuchte mittels „Nein-zum-Heim“-Facebook-Profilen schwerpunktmäßig in den östlichen Bezirken Teile der Bevölkerung für ihre Ziele zu gewinnen.

Die Betreiber der Seite „Nein zum Heim – Marzahn-Hellersdorf“ agierten nach außen anonym. Die Facebook-Seite war seit Januar 2016 regelmäßig aktiv und wurde vom Netzwerk der rechtsextremistischen „Nein-zum-Heim“-Seiten empfohlen. Die rechtsextremistischen „Nein-zum-Heim“-Seiten hatten deutliche Bezüge zur NPD und anderen rechtsextremistischen Bestrebungen.

Im Laufe des Jahres entwickelten sich die vermeintlich neutralen „Bürgerbewegungen“ zu NPD-Wahlkampfplattformen, auf denen Wahlmotive und Wahlaufrufe der bzw. für die NPD gepostet wurden. Die „Bürgerbewegungen“ konnten 2016 allerdings nicht mehr die Reichweite erzielen und Menschen mobilisieren wie noch 2014/2015.

Der Vorsitzende des Kreisverbands der NPD in Marzahn-Hellersdorf hatte für den Zeitraum von Juni bis Dezember 2016 wöchentliche Kundgebungen zum Thema „Asylflut stoppen“ in Hellersdorf angemeldet. Letztmalig fand diese Kundgebung am 13. Oktober 2016 statt.

Darüber hinaus beteiligten sich NPD-Mitglieder am 02. April 2016 an der rechtsextremistischen Demonstration unter dem Motto „Sicherheit statt Angst“ in Marzahn-Hellersdorf. Für diese Kundgebung wurde bundesweit mobilisiert. Es nahmen ca. 250 Rechtsextremistinnen und Rechtsextremisten teil. Mitglieder und Funktionäre von NPD, „Der III. Weg“ und „Die Rechte“ traten dort als Redner auf.

Darüber hinaus waren im Jahr 2016 auch einzelne Rechtsextremistinnen und Rechtsextremisten aktiv, die Versammlungen mit flüchtlings- bzw. asylfeindlichen Themen organisierten.

7. Wie viele Personen oder Zusammenschlüsse aus Marzahn-Hellersdorf proben, verbreiten und / oder verkaufen rechtsextreme Musik und/oder führen sie und / oder lassen sie in Marzahn-Hellersdorf aufzuführen; unter welchen (Künstler-)Namen werden sie geführt und ggf. welchem überregionalen Musiknetzwerk (Blood & Honour, Hammerskins, usw.) sind sie zuzuordnen? (Bitte tabellarisch aufzuführen.)

Zu 7.: Dem Senat liegen keine Erkenntnisse über Personen oder Personenzusammenschlüsse vor, die im Bezirk Marzahn-Hellersdorf proben oder rechte Musik produzieren. Darüber hinaus liegen derzeit keine Erkenntnisse zu Musikveranstaltungen im Sinne der Anfrage im Bezirk Marzahn-Hellersdorf vor.

Ein rechtsextremistischer Liedermacher betrieb bis Oktober 2016 unter einer Adresse in Marzahn-Hellersdorf einen CD-Versand.

8. Welche Trefforte von Rechtsextremisten sind dem Senat im Bezirk Marzahn-Hellersdorf im Jahr 2016 bekannt geworden, wie viele Personen trafen sich dort regelmäßig, welchen Charakter haben sie und in welchen Ortsteilen des Bezirks liegen sie? (Bitte tabellarisch aufzuführen.)

Zu 8.: Dem Senat liegen keine Erkenntnisse über Trefforte in Marzahn-Hellersdorf vor, die ausschließlich von Rechtsextremistinnen und Rechtsextremisten besucht oder betrieben werden. Rechtsextremistinnen und Rechtsextremisten treffen sich in Marzahn-Hellersdorf entweder in Privatwohnungen/-räumen, auf öffentlichem Straßenland oder in öffentlichen Lokalitäten.

9. Wie viele Waffen wurden im Jahr 2016 bei polizeilichen Maßnahmen festgestellt, die sich im Besitz von Personen mit rechtsextremistischem und / oder flüchtlings- bzw. asylfeindlichem Hintergrund befanden?

- a. Wie viele Waffen wurden dabei mit entsprechender Berechtigung durch diese Personen geführt?
- b. Gab es Fälle, in denen per Haftbefehl gesuchte Rechtsextremist*innen nach bewaffnet oder mit Waffen in ihrem Besitz angetroffen wurden?
- c. Welche generellen Erkenntnisse über eine Entwicklung hinsichtlich der Bewaffnung der rechtsextremen Szene in Marzahn-Hellersdorf hat der Senat?

10. Wie viele Hausdurchsuchungen gab es im Jahr 2016 in Marzahn-Hellersdorf zum Nachteil von Personen mit behördlich bekanntem rechtsextremistischem Hintergrund, zu welchem Datum, in welchem Ortsteil, aufgrund welcher Tatbeteiligung des Durchsuchten (Tatverdächtiger, Zeug*innen, etc.) und welchem Tatvorwurf, Jahr des Tatvorwurfs und mit welchem Durchsuchungserfolg wurden sie durchgeführt? (Bitte tabellarisch aufführen.)

Zu 9. und 10.: Der bei der Polizei Berlin vorgehaltene Datenbestand ist nicht geeignet, eine automatisierte Antwort im Sinne der Anfrage zu generieren.

11. Wie viele Versammlungen fanden im Jahr 2016 mit rechtsextremen, flüchtlings- oder asylfeindlichen Thematiken in Marzahn-Hellersdorf statt und wie viele Versammlungen wurden im Jahr 2016 in Marzahn-Hellersdorf durch Rechtsextremist*innen besucht? (Bitte tabellarisch mit Anmelder*in, Anmeldorganisation, Datum, Stadtteil, Ort bzw. Verlauf, Teilnehmer*innen-Zahl, teilnehmenden Rechtsextremist*innen und zur Anzeige gebrachten Straftaten im Versammlungsverlauf aufschlüsseln.)

Zu 11.: Die folgenden Versammlungen mit in der Fragestellung genannten Themen fanden im Jahr 2016 in Marzahn-Hellersdorf statt:

Datum	angemeldete Uhrzeit	Anmelder/in	Thema Versammlungsort/ Aufzugstrecke	Teilnehmende
16.01.	15:00 – 18:00	NPD	„Gegen die massenhaften sexuellen Übergriffe auf Deutsche Frauen“ Marzahner Promenade 8 (Marzahn-Mitte)	100
17.01.	15:00 – 23:59	Einzelperson	„Gegen Linke Gewalt und gegen Gewalt von Ausländern.“ Alice-Salomon-Platz - Riesaer Straße - Louis-Lewin-Straße - Quedlinburger Straße -Stendaler Straße - Alice-Salomon-Platz	30
20.02.	10:00 – 16:30	NPD Berlin	„Asylflut stoppen“ Cecilienplatz 11 (Hellersdorf Süd)	23
24.02.	10:00 – 11:00	Einzelperson	„Sicherheit statt Angst“ Marzahner Promenade 8 (Marzahn-Mitte)	6
24.02.	11:45 – 13:00	Einzelperson	„Sicherheit statt Angst“ Brodowiner Ring 13 (Marzahn-Mitte)	6
24.02.	14:00 – 15:30	Einzelperson	„Sicherheit statt Angst“ Karl-Holtz-Str./Rudolf-Leonhard-Str. (Marzahn-Mitte)	6
18.03.	10:00 – 12:00	Einzelperson	„Recht und Freiheit“ Alte Hellersdorfer Str./Landsberger Chaussee (Hellersdorf Süd)	8
19.03.	18:00 – 20:45	Einzelperson	„Gemeinsam gegen Missbrauch von Frauen und Kindern“ Cottbusser Platz – Hellersdorfer Str. – U-Bhf. Kaulsdorf Nord	47
02.04.	11:00 – 23:59	Einzelperson	„Asylmissbrauch stoppen!“ Janusz-Korczak-Str. / Stendaler Str. (Hellersdorf Nord)	38
02.04.	12:00 – 23:59	Einzelperson	„Sicherheit statt Angst! Recht auf Zukunft - Mut zum Widerstand“ Salomon-Platz 5 – Stendaler Str. – Zossener Str. – Landsberger Allee – Ringenwalder Str. – Hohensaatenener Str. – Rudolf-Leonhard-Str. – Lea-Grundig-Str. – Raoul-Wallenberg-Str. – Marzahner Promenade – Busbahnhof vor dem Eastgate am S-Bhf. Marzahn	200

26.05.	16:00 – 17:30	Bürgerbewegung Pro Deutschland	„Gefährdung der Berlin-Wahl 2016 und der Umsetzung des Beschlusses ‚Ein Freibad für Marzahn-Hellersdorf‘“ Marzahner Promenade 55 (Marzahn-Mitte)	20
28.05.	15:00 – 18:00	Betreiber der Facebook-Seite "Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen und Kindern"	„Gegen gewalttätige Übergriffe an Frauen und Kindern“ Alice-Salomon-Platz – Hellersdorfer Str. – Gülzower Str. – Altentreptower Str. – Bhf. Wuhletal - gleiche Wegstrecke zurück zum A.-S.-Platz	42
06.06.	18:45 – 20:30	NPD	„Asylflut stoppen“ Zossener Str./Alte Hellersdorfer Str. (Hellersdorf-Nord)	23
13.06.	18:45 – 20:30	NPD	„Asylflut stoppen“ Zossener Str./Alte Hellersdorfer Str. (Hellersdorf-Nord)	26
20.06.	18:45 – 20:30	NPD	„Asylflut stoppen“ Zossener Str./Alte Hellersdorfer Str. (Hellersdorf-Nord)	13
08.08.	19:00 – 20:30	NPD	„Sozialabbau stoppen!“ Niemecker Straße 12 (Marzahn-Nord)	30
22.08.	17:00 – 18:00	NPD Marzahn-Hellersdorf	„Asylflut stoppen“ Louis-Lewin-Str. 99 (Hellersdorf-Ost)	25
01.09.	18:00 – 20:00	NPD Marzahn-Hellersdorf	„Sozialabbau stoppen“ Marzahner Promenade 1 (Marzahn-Mitte)	30
10.09.	11:00 – 17:00	NPD Marzahn-Hellersdorf	„Sozialabbau stoppen“ Allee der Kosmonauten 200 (Marzahn-Süd)	15
15.09.	13:00 – 14:00	NPD Berlin	„Asylbetrug macht uns arm - Am 18. September NPD wählen“ Sella-Hasse-Str. 57 (Marzahn-Mitte)	20
15.09.	14:30 – 15:30	NPD Berlin	„Asylbetrug macht uns arm - Am 18. September NPD wählen“ Trusetaler Str. 63 (Marzahn-Mitte)	20
15.09.	16:00 – 17:00	NPD Berlin	„Asylbetrug macht uns arm - Am 18. September NPD wählen“ Alice-Salomon-Platz 3 (Hellersdorf-Nord)	10
15.09.	18:00 – 19:00	ALFA - Allianz für Fortschritt und Aufbruch	„Hans-Olaf Henkel darf nicht im Theater am Park lesen!“ Frankenholzer Weg 4 (Biesdorf)	20
13.10.	15:00 – 19:00	NPD Berlin	„Nein zum Ausländerheim in Hellersdorf“ Zossener Str./Mittenwalder Str. (Biesdorf)	28

Im Versammlungsverlauf zur Anzeige gebrachte Straftaten können nicht automatisiert generiert werden.

12. Wie viele Personen, die der Szene der Reichsbürger zuzuordnen sind, hatten ihren Wohnsitz im Jahr 2016 in Marzahn-Hellersdorf und welche Aktivitäten entfalten sie im Bezirk oder darüber hinaus?

Zu 12.: Von den dem Senat bekannten und in Berlin gemeldeten Reichsbürgerinnen und Reichbürgern ist aktuell eine Anzahl im unteren zweistelligen Bereich in Marzahn-Hellersdorf wohnhaft.

Die Personen sind vorrangig durch das Versenden von Schreiben mit straflosen Inhalten an Behörden in Erscheinung getreten.

Darüber hinaus wurde jeweils ein Fall von Urkundenfälschung, Bedrohung sowie Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte festgestellt.

13. Wie viele Personen mit rechtem und/oder flüchtlings- bzw. asylfeindlichem Hintergrund, die als Beschuldigte oder Verurteilte an einem Verfahren nach § 129 StGB bzw. § 129 a StGB beteiligt sind oder waren, hatten im Jahr 2016 ihren Wohnsitz in Marzahn-Hellersdorf und an welchem Verfahrenskomplex sind sie beteiligt oder beteiligt gewesen?

Zu 13.: Die Staatsanwaltschaft Berlin erfasst Verfahren weder nach Bezirken noch nach einem „rechten und/oder flüchtlings- bzw. asylfeindlichen“ Hintergrund der Beschuldigten.

14. Wie viele Personen hatten im Jahr 2016 ihren Wohnsitz in Marzahn-Hellersdorf, die nach behördlichen Erkenntnissen im Kontakt mit der rechtsextremen Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ oder dem behördlich bekannten Umfeld (also solche Personen, welche sich im direkten Kontakt zum Kerntrio des NSU befanden) standen?

Zu 14.: Dem Senat wurden im Zusammenhang mit dem „Nationalsozialistischen Untergrund“ (NSU) zwei Personen bekannt, die 2016 melderechtlich im Bezirk Marzahn-Hellersdorf erfasst waren.

15. Wurden im Jahr 2016 Abgeordnete oder Bezirksverordnete aufgrund eines eventuellen rechtsextremistischen Hintergrunds gezielt beobachtet; oder tauchten Abgeordnete oder Bezirksverordnete in behördlichen Beobachtungen zum Themenfeld Rechtsextremismus als Beobachtungsergebnis oder in entsprechenden strafrechtlichen Verfahren als Beteiligte auf?

Zu 15.: Dem Senat ist kein Fall im Sinne der Anfrage bekannt.

Berlin, den 05. April 2017

In Vertretung

Torsten Akmann
Senatsverwaltung für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Apr. 2017)